

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
Sehr geehrte Damen und Herren,



die FWG Fraktion hat in der Stadtverordnetenversammlung im Februar 2022 ausführlich zu der **Terminplanung**, der **Organisation** sowie nach dem **Kommunikationskonzept** der Kommissionen (Jugend,- Sozial-, Kultur- sowie der Partnerschaftskommission) eine Anfrage eingereicht. Die Arbeit der Kommissionen die als bürgerbeteiligtes Gremium Empfehlungen für den Magistrat erarbeiten liegt uns dabei besonders am Herzen.



Marcus Erler

Die damalige Antwort auf unsere Anfrage lautete: *„In der Gemeindeordnung sind keine Informationsverpflichtungen der Kommissionen gegenüber anderen Gemeindeorganen definiert.“*

*Da Kommissionen Hilfsorgane des Magistrats sind, kommen nach herrschender Meinung insoweit zunächst einmal nur Informationen gegenüber dem Magistrat in Betracht. **Es steht dem Magistrat frei, ein Kommunikationskonzept zu erstellen.**“*

Mit unserem heutigen Antrag – *Ihre Zustimmung vorausgesetzt* - beauftragen wir nun den Magistrat ein solches Kommunikationskonzept zu erarbeiten.

Eine regelmäßige Beratung in diesen wichtigen Kommissionen erfordern nicht nur eine zeitlich klare Planung und Struktur, sondern auch ein Kommunikationskonzept, um den Bürgerinnen und Bürgern deren

- Existenz,
- deren Wirken
- **UND** ganz wichtig deren Ziele zu vermitteln.

Da diese Kommissionen nicht öffentlich tagen, sollen vertrauliche Inhalte auch vertraulich bleiben. Das ist für uns selbstverständlich und muß in einer Konzeption Berücksichtigung finden.

Die ehrenamtliche Arbeit, die hinter diesen Kommissionsarbeiten steckt, muss für uns jedoch eine echte Würdigung erfahren.

Es muss öffentlich werden, welche Themenschwerpunkte behandelt werden und welche Aufgabenstellung die Kommission hat. Auch die Termine, zu denen eine Kommission tagt können gern publiziert werden; genau wie die Nennung von Ansprechpartnern. Nur so hat der Bürger eine Chance, seine Ideen über die Vertreter in die Kommissionen zu bringen.

Zweifeln eines solchen Kommunikationskonzeptes möchte ich sagen:

**Man darf unseren Bürgern Information vertrauen!**

Der Verfasser der Information muss dabei nur sensibel vorgehen und die Vertraulichkeit wahren.

Ohne Kommunikationskonzept hat man diese Chance nicht. Informationen können - trotz Vertraulichkeitsstatus - ungefiltert nach außen gelangen – denn die Menschen sprechen miteinander. Sensibilisiert und steuert man also nicht gezielt hat man auf die Weitergabe der Information kaum Einfluß!

Mitglieder der Kommissionen werden auch heute schon angesprochen, um über ihre Arbeit zu berichten. Was sollen diese Bürger dann antworten: Etwa: „meine ehrenamtliche Arbeit dort ist streng vertraulich“... Das wäre paradox, arbeiten die Beteiligten doch im Ehrenamt und wollen über ihre Arbeit auch berichten können, jedenfalls da, wo es unkritisch ist.

Ich bemühe ein Beispiel:

Die Sozialkommission legt Themenschwerpunkte ihrer Arbeit fest... Warum können diese Schwerpunkte nicht kommuniziert werden? Warum trauen wir uns keine Pressemitteilung zu wie etwa:

Die Sozialkommission tagt - zum sagen wir - 3ten mal im Bürgerhaus. In Ihrem beratenden Auftrag für den Magistrat beschäftigt sich die Sozialkommission mit folgenden Schwerpunkten.... Der Magistrat freut sich über die Unterstützung aus dem Ehrenamt.... Teilnehmer sind... so oder so ähnlich kann eine Pressemitteilung aussehen... Bitte was ist daran geheim?

Die Freie Wählergemeinschaft Gudensberg möchte mit diesem Antrag ganz deutlich das Ehrenamt in den Vordergrund stellen. Das Ehrenamt ist ein wichtiger Pfeiler in unserer Gesellschaft und daher bitte ich Sie unseren Antrag zu unterstützen.